

› DIE KOMMUNALWIRTSCHAFT DENKT IN LÖSUNGEN

Informationen für Gemeinderätinnen und Gemeinderäte

› EIN ANKER DER STABILITÄT IN ZEITEN DES WANDELS

Die kommunale Daseinsvorsorge schafft gleichwertige Lebensverhältnisse, da alle Menschen an diesen Dienstleistungen teilhaben können. Sie schafft eine Grundlage für einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort.

- Der Aufbau der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im 19. Jahrhundert verbesserte das Leben der Menschen, es folgten die Gas- und Elektrizitätsversorgung. Solche Infrastrukturen waren eine **Investition in die Zukunft, von der wir auch heute noch profitieren.**
- Frisches Trinkwasser, die Reinigung des Abwassers oder eine im weltweiten Vergleich sehr zuverlässige Energieversorgung schaffen eine hohe Lebensqualität. Dieses Angebot muss stets weiterentwickelt werden, denn Einschränkungen dieser Angebote führen rasch zu Ungleichheiten. **Als neue Aufgabe müssen Kommunen in eine genauso zuverlässige digitale Infrastruktur investieren.** Eine moderne Abwasserwirtschaft schützt die Ressource Wasser und die Umwelt. Sie geht weit über die reine Abwasserentsorgung hinaus.

- **Der Umbau des Energiesystems** erfolgt nicht als Selbstzweck, sondern **macht die Energieversorgung zukunftsfähig:** Fossile Rohstoffe sind irgendwann erschöpft und CO₂-Emissionen schädlich. Die Energiewende heute ermöglicht eine sichere Energieversorgung in Zukunft.

**Nichts geschieht,
wenn es nicht
vor Ort geschieht.**

› KOMMUNALE INFRASTRUKTUREN ALS ADERN FÜR LEBEN UND ZUKUNFT

Kommunale Unternehmen erzeugen in Deutschland jährlich **66 Milliarden Kilowattstunden Strom** und versorgen überdies **20 Millionen Haushalte mit Wärme und Erdgas**. Schrittweise wird die Nutzung von Erdgas reduziert und durch klimaneutrale Energieträger ersetzt.

Ihr Glasfasernetz verlegen rund **92% der kommunalen Unternehmen bis ins Gebäude bzw. die Wohnung** – und nicht nur bis zum Verteilerkasten. 80% wollen Anschlüsse für Mobilfunkantennen an das eigene Glasfasernetz anbieten, um dadurch das mobile Internet zu verbessern.

Kommunale Unternehmen erzeugen mithilfe modernster Technologie umweltschonend Strom und Wärme aus Abfall. Deutschland erzielt **mit rund 66% die höchste Recyclingquote** in der Europäischen Union.

In Deutschland sind **99% der Bevölkerung an die öffentliche Trinkwasserversorgung angeschlossen**, das Abwasser von 97% der Bevölkerung wird über Abwasserkanäle entsorgt.



› INVESTIEREN WIR HEUTE IN EIN LANGLEBIGES ENERGIESYSTEM!

Das Energiesystem des 20. Jahrhunderts hat uns Wohlstand beschert, doch Konzepte vergangener Zeiten können nicht die künftigen Bedürfnisse erfüllen. CO₂-Emissionen sind umweltschädlich und außerdem stehen uns fossile Rohstoffe nur begrenzt zur Verfügung.

• **Viele Handwerksbetriebe, Baufirmen oder Stadtwerke sind auf den Umbau des Energiesystems spezialisiert.** Durch Investitionen entsteht lokal/regional volkswirtschaftliche Wertschöpfung. Beteiligt sich ein Stadtwerk an der Energiewende, kommt dies Arbeitsplätzen, der Gewerbesteuer und der Umwelt zugute.

• Freiflächen-PV oder Windräder sind nicht überall gerne gesehen. Kommunen und Privatleute in der Region können damit aber Geld verdienen, anders als bei fossilen Großkraftwerken. **Umweltfreundlich vor Ort erzeugter Strom erhöht die Unabhängigkeit.**

• Erdgas und Öl sind nur begrenzt vorhanden. Da wir auch in Zukunft heizen müssen, bedarf es **Investitionen in die Nutzbarmachung unbegrenzt vorhandener Energiequellen** wie Sonne oder Erdwärme. Diese geschieht direkt auf unserem Grundstück oder aus der Nachbarschaft über Wärmenetze. Mit einem modernen Wärmekonzept und Speichern kann dabei Energie effizient genutzt werden.

• Mit der Sektorenkopplung werden Strom, Wärme, Wasser, Abwasser, Abfall und Mobilität miteinander verknüpft. **So lässt sich beispielsweise aus Klärgas oder Siedlungsabfall Strom und Wärme gewinnen.**

• **Der Aufbau der Wasserstoffwirtschaft wird die Sektorenkopplung auf ein neues Niveau heben** – nämlich dann, wenn überschüssig produzierter Strom aus Erneuerbaren in (leichtspeicherbaren) Wasserstoff umgewandelt wird. Außerdem können bestehende Gasnetze teilweise für Wasserstoff verwendet werden.

• **Durch den Ausbau der Erneuerbaren müssen die Stromnetze den gestiegenen Bedarfen durch Ausbau und Digitalisierung angepasst werden.** Moderne Stromverteilnetze machen den Einsatz von Wärmepumpen und Wallboxen zuhause erst möglich. Sie sind zudem die Grundlage dafür, PV-Strom selbst zu nutzen oder zu veräußern.



› MEHR LEBENSQUALITÄT FÜR ALLE DURCH EINE MODERNE UND KLIMANEUTRALE WASSER- UND ABWASSERWIRTSCHAFT

Die Infrastruktur zukunftsfest zu machen, ist eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte. Immer mehr Vorgaben, rückläufiger Wassergebrauch und Starkregenereignisse, demografischer Wandel, klimatische Veränderungen und eine Verschlechterung der Rohwasserqualität beeinflussen die Rahmenbedingungen.

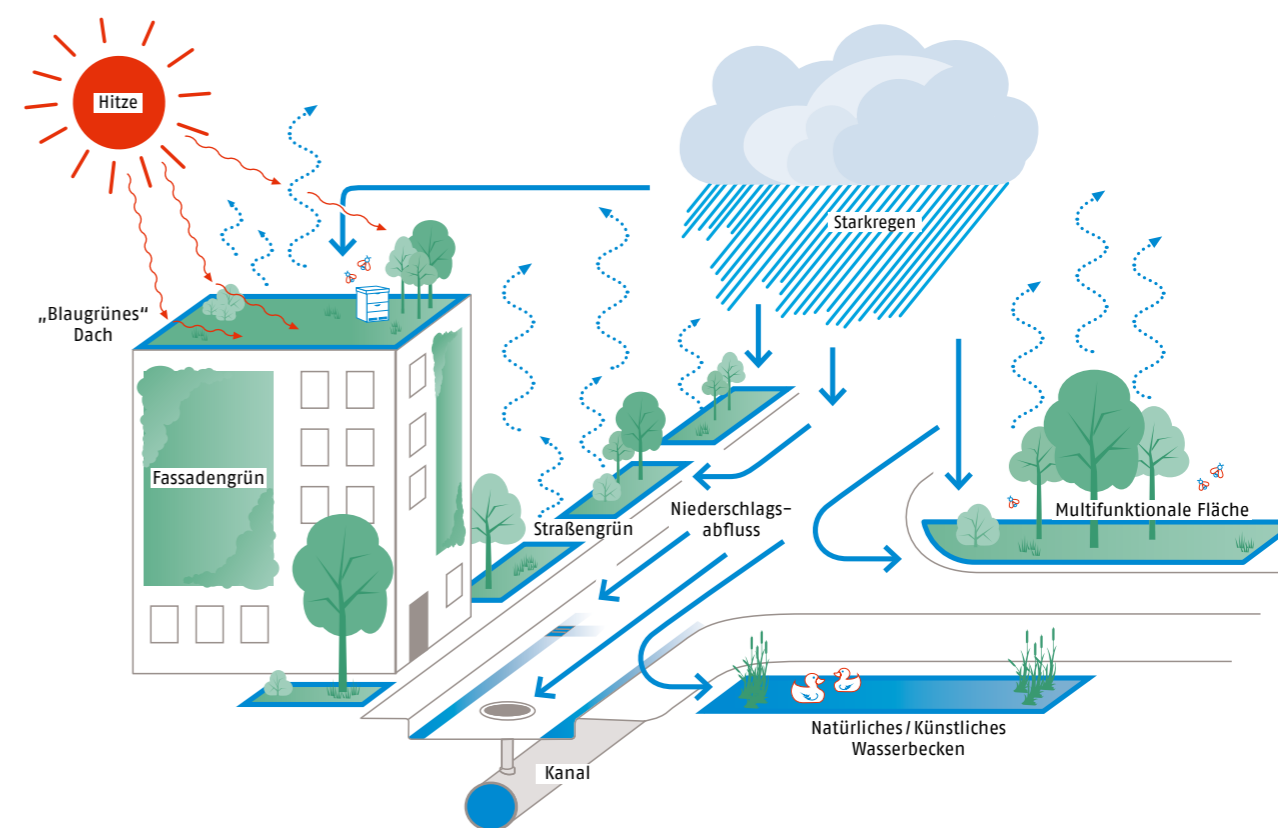
- Der Energiebedarf der Wasser- und Abwasserwirtschaft muss künftig emissionsfrei gedeckt werden, zu großen Teilen durch Eigenstrom. **Infrastrukturen müssen zudem an die klimatischen und demografischen Veränderungen angepasst werden.** Der Klimawandel macht Investitionen in die Infrastruktur in kürzerer Zeit notwendig. Dadurch steigen die Kosten. Ohne höhere Wasserpreise, Entgelte und Gebühren sind diese notwendigen Investitionen nicht zu schaffen.
- Prognosen für die Wasser- und Abwasserwirtschaft sind schwer zu treffen – insbesondere bei Infrastrukturen, die für bis zu 50 Jahre und mehr Bestand geplant werden.

Baden-Württemberg könnte bis 2050 bis zu 20% weniger Grundwasser haben. Die Grundwasserentwicklung ist regional teils stark unterschiedlich. Starkregenereignisse und Überschwemmungen werden wahrscheinlicher. **Interkommunale Zusammenarbeit, Investitionen in grüne und blaue Infrastruktur** und Konzepte wie die **Schwammstadt** sind daher **unerlässlich**. Eine Schwammstadt hat unter anderem weniger versiegelte Flächen sowie mehr Grün- und Wasserflächen.

• Die moderne Abwasserwirtschaft entsorgt das Abwasser nicht nur. Sie bereitet es auf und verwendet es wieder. Dadurch schützt sie eine wertvolle kommunale Ressource sowie Gewässer und Umwelt. Die **Nutzung von Abwärme aus Abwasser kann vielerorts einen wichtigen Beitrag für eine emissionsfreie Wärmeversorgung spielen.** Aus Klärschlamm wird Phosphor rückgewonnen, Klär- und Faulgase müssen zur Energiegewinnung eingesetzt werden.

MEHR GRÜN UND BLAU INS GRAU

Die **wassersensible Stadtentwicklung** ist ein wesentlicher Baustein für die Klimaanpassung. Wasserflächen, Begrünung auf Dächern und Fassaden und eine multifunktionale Flächennutzung reduzieren die Gefahr von Überflutungen bei Starkregen, erhöhen die kühlende Verdunstung in Hitzemonaten und tragen zu einem attraktiveren Stadtbild bei.





› SO VIELSEITIG WIE DIE MENSCHEN: DAS PORTFOLIO DER KOMMUNALEN DASEINSVORSORGE

Das Portfolio der kommunalen Daseinsvorsorge ist so vielseitig wie die Bedürfnisse der Menschen. Genau hier setzen viele kommunale Unternehmen mit ihrem Angebot an.

- **Das kommunale Glasfasernetz schafft die Voraussetzung für die Digitalisierung der Gesellschaft und Wirtschaft.** Kommunale Unternehmen werden zu Anbietern für Datenplattformen und smarte Lösungen von Städten und Dörfern. Digitale Zwillinge beispielsweise steuern Mobilität, Großereignisse und Energiebedarf in Echtzeit. Diese Angebote können nur gemacht werden, wenn eine Kommune eine flächendeckende Glasfaserinfrastruktur hat. Dadurch wird auch die Grundlage für gigabitfähiges Internet bis in die Wohnungen geschaffen.
- Öffentliche Mobilität gehört oft zum Service kommunaler Unternehmen. Die Digitalisierung verbessert diesen Service grundlegend: **Ein digitales und datengestütztes Verkehrs- und Parkraummanagement schafft im öffentlichen Raum Platz für andere Nutzungsmöglichkeiten.** Digitale Anwendungen wie Check-in/Check-out Tickets, die für den Fahrpreis Ein- und Ausstieg automatisch erfassen, machen den öffentlichen Nahverkehr kundenfreundlicher. Damit das flexible Mobilitätsangebot funktioniert, müssen – ähnlich der Schweiz – enorme Investitionen getätigt werden.
- **Stadtwerke ermöglichen allen Zugang zur öffentlichen Ladeinfrastruktur und treiben damit die Elektromobilität voran.** Im öffentlichen Raum müssen dafür ausreichend Flächen zur Verfügung gestellt werden.



- **Bäder müssen künftig in die lokale Energie- und Wärmeversorgung integriert werden.** Das ist nur ein Beispiel für Bäder als multifunktionale Orte, die insbesondere als sog. „Soziale Orte“ auch eine herausragende Bedeutung für eine demokratische Gesellschaft darstellen. Sie dienen zum Beispiel dem Sport, dem Schulschwimmen sowie der milieuübergreifenden Begegnung. Eine attraktive Kommune sollte den Bürgern solche Angebote bieten. Bei Bädern sollten Kommunen deshalb, gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, ein klares Bekenntnis dazu ablegen.

In Baden-Württemberg sind 214 kommunale Unternehmen im VKU organisiert.

Die VKU-Mitgliedsunternehmen in Baden-Württemberg leisten jährlich Investitionen in Höhe von über 1,9 Milliarden Euro, erwirtschaften einen Umsatz von mehr als 15 Milliarden Euro und sind Arbeitgeber für über 37.000 Beschäftigte.

Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU) Landesgruppe Baden-Württemberg

Königstraße 4, 70173 Stuttgart
0711 – 22 93 17-70
lg-bw@vku.de

Gestaltung und Produktion

VKU Verlag GmbH | Corporate Media

Bildnachweis

adragan/ stock.adobe.com (S. 1),
kzenon/istockphoto.com (S. 2), Tobias Bringmann (S. 4)